

Konzept, Text z.T. stark verkorrigiert und daher nicht in allen Passagen absolut gesichert - AH 109, 287^v

118

[1656]

A

"DISCURS ZWÜSCHEN EINEM BERNER UND ETLICHEN ZÜRCHEREN [IM ANSCHLUSS AN DEN VILLMERGERKRIEG VON 1656]"

"Discurs welcher den 14.^{ten} Maj [1656] Zwüschen dess Holendischen Ambassadors [bei den neugl. Orten, Rudolf van **Ommeren**] Sohn, und haupt[m. und Berner Kriegsrat Christoph von] Gravenreidt [=**Graffenried**] von Bern und haupt[m. Hans Ludwig] **Schne[e]berger**, haupt[m. Ludwig] **Meyer** [beide] von Zürich und anderen officieren gehalten worden.

Jnter conversandum vexiert und fragt J[unke]r hauptman Schneberger den J[unke]r hauptm. Gravenriedt, ob selbiger nit auch by der strit, flucht und niderlag der Berneren [d.h. an der Schlacht] by Vilmergen gewesen, und ob sye starch geloffen weren. Jtem Er were auch sehr begihrig zuwüssen, wass für Bernerische Commendanten¹ Zu Mellingen und Baden (ia so gar Zu Rom² Subinfert hauptm. Meyer) eingesetzt worden.

Antwortet J.^r von Graffenriedt et quaerit. welcher Zürchische Praedicator in der eroberten Statt Rapperschwyl erstlich geprediget? und was dort für ein Commandant³ regierte? pergit, das nun die Berner also eingebüesst, heten sye niehmand als den Zürcheren Zu danckhen, von welchen sye mit vihlen faltschen fürwanden undt versprechen gelockhet, und hernach also im stich gelassen worden. darumb sye ursach haben den Zürcheren in Ewigkheit nit mehr zu thrauwen.

Baldt hernach fragt hauptm. Meyer, wie vihl der grossen stuckhen⁴ die flüchtige Berner hinderlassen? Er hab von 10 oder mehr stuckhen gehört sagen. R[efert] J.^r Gravenriedt, wass diss sein solte, ob nit die Zürcher in der Cappelerschlacht [von 1531] 19 stuckh verlohren, und erger, auch sterckher geflohen alss die Berner. Darzu weil die Lucerner mit den Länderen [d.h. den IV kath. Orten - V ausg. LU] uffzuziehen sich gewideret mit vorwandt, sye nit gnuogsamb mit munition und stuckhen versehen, heten die Berner selbigen dise 10 Stuckh und munition per cortesiam vorgelihen, Jress lähress Zeüghuss darmit Zuziehen.

Tandem vexieret dess Holendischen Ambass[adors] Sohn den Gravenriedt widerumb, das Er an dem dāgenbehenckh hinderruckhss ein loch durchgeschossen truege, were einess schlimmen und flüchtigen nit dapferen soldaten Zeichen, solte hiemit billich nach der Römer Exempel abgeprüglet werden.

R[efert] Gravenriedt Ob Er glichwohl durch den arm daruff das behenckh gelegen, geschossen, hete Er dan noch Couragi genueg für ein Holender, alss welche nur breite achsslen und schmahle hertzen heten.

R[efert] Holender commotus. Ess erzeigen sich die breitschulterige Holender ieder Zeith heroischere soldaten, alss die gestackhete, feisse Zürcher und Berner rezteckh etc.

Weil dem schimpf der boden usgehen wolte, wurden andere discours eingeführt, und endeten glich hübsch diss Colloquium."

- 1) Dies muss wohl ironisch gemeint sein, denn weder Mellingen noch Baden hatten im 1. Villmergerkrieg einen bernischen Kommandanten.
- 2) Vor der Schlacht äusserten sich die Berner dahingehend, dass sie bereit seien bis nach Rom zu marschieren, s. Rochholz/Schlacht zu Villmergen 1656, S. 206.
- 3) Auch diese Aussage ist ironisch gemeint, denn bekanntlich schlug die Belagerung von Rapperswil durch die Zürcher im 1. Villmergerkrieg fehl.
- 4) s. unter Zurlaubiana MsZF 35 II 119-129 das Verzeichnis der von den Luzernern und den Untertanen aus den Freien Aemtern in der Villmergerschlacht von den Bernern erbeuteten Fahnen und Geschütze; s. auch ebenda AH 49/172 Anm. 4

Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtrates Beat II. Zurlauben AH 109, 288-289 - Blatt 289^r leer

1630 April 2.

A

SCHREIBEN VON ELIS[ABETH] ZURLAUBEN AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER [UND GLEICHZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"ich vermein Es wärd Morges Ein Ross von sins mir zu komen das ich den batt kuonradt [Wickart, den Sohn der Absenderin]¹ bis fritag [den 5. April] könne fertig machen, aber die kleider so du Mir gäben kann ich jm nit anmachen das wamist ist gar zerrissen hab damall nit gse sunst hät ichs nit gnomen sein kleid von tuch ist quot das Er Mit im bracht, 2 spillütt [für die Gardekompagnie Zurlauben, die damals von ihrem Gatten Jakob Wickart kommandiert wurde] hand mir funden aber 4 soldaten die sind nit gar gross Es sind kamer [d.h. wohl von Cham gebürtig], Man findt keine wie Man wil, was die kleider antrift schribs mir